



Schulinterner Lehrplan

für das Fach

Literatur, Wissenschaft, Kultur - LWK

Abteilungseiter/in

Silvia Mauerhofer

Verfasser/in

Hans Schill

Abteilung

Grundbildung I Buchhandel

Ausgabe

3. August 2020



1. Rechtliche Grundlage

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Buchhändlerin/Buchhändler (Nr. 70512) vom 14. November 2008. (URL: bit.ly/KgsOyC oder Pfad: www.sbvv.ch - Aus-/Weiterbildung – Ausbildung – Grundbildung Buchhandel – Dokumente zur neuen Grundbildung)

2. Didaktische und methodische Hinweise

- Das Fach Literatur, Kultur, Wissenschaft umfasst schwerpunktmässig den Bereich deutschsprachige Literatur. Die unten genannten Bezüge zur internationalen Literatur sowie zur Kultur- und Geistesgeschichte sollen in die Behandlung der literaturgeschichtlichen Epochen integriert werden.
- Im Fach Literatur, Wissenschaft, Kultur sollen möglichst viele Unterrichtsformen zum Tragen kommen: Teamarbeit, Werkstattunterricht, individualisierendes Lernen, Rollenspiele u.a.
- Wir richten unser Augenmerk auch auf die im Bildungsplan aufgeführten Methodenkompetenzen: Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Lernstrategien und Präsentationstechniken.
- Wir achten auch auf die Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches Handeln, lebenslanges Lernen, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit.
- Die Fächer Deutsch und Literatur, Wissenschaft, Kultur werden in der Regel von derselben Lehrperson unterrichtet. Sprachbetrachtung, Stilistik, Rhetorik, Kommunikationstheorie und Grammatik (Inhalte Fach Deutsch) können situativ, das heisst in Verbindung mit dem Fach Literatur, Wissenschaft, Kultur vermittelt werden (Intradisziplinarität).
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit weiteren Fächern soll, wo diese sinnvoll und organisatorisch lösbar ist, angestrebt werden. Möglichkeiten dazu bieten sich in der Zusammenarbeit mit Lehrpersonen anderer Fachrichtungen.
- Der Unterricht der allgemeinen Kulturkunde soll – wenn möglich – integrierender Bestandteil des Literaturunterrichts sein (vgl. Richt- und Leistungsziele im Fach Literatur).
- Die Aufteilung der Lerninhalte auf die Semester und die Auswahl des Lehrmittels liegen im Ermessen der Lehrperson. Die im schulinternen Lehrplan gemachten Angaben gelten als Richtlinien und haben Vorschlagscharakter.
- Für die Ausbildung und die Prüfungsmodalitäten gilt der schulinterne Lehrplan für das Fach Literatur, Wissenschaft, Kultur.



3. Leitziel, Richt- und Leistungsziele

Im Zentrum steht das Leitziel 3.5 «Literatur, Kultur, Wissenschaft»:

Grundlegende Kenntnisse der Literatur, Kultur und Politik sind wichtige Voraussetzung, um Kunden fachgerecht zu beraten und zu bedienen.

Buchhändlerinnen kennen die grundlegenden Themen, Epochen wie auch Figuren der Literatur und überblicken die zentralen Fragen und Antworten der Kultur und der Wissenschaften.

Die nachfolgenden Richtziele und Leistungsziele gelten für den vorliegenden Lehrplan.

3.5.1 Literaturgeschichte und Umgang mit Literatur: Buchhändler:innen sind interessierte Leser:innen. Sie kennen die literaturgeschichtliche Entwicklung und lesen literarische Texte bewusst in diesem grösseren Zusammenhang. Sie sind motiviert, sich in diesen Themen weiterzubilden und die Entwicklung der Gegenwartsliteratur mit Interesse zu verfolgen.

Leistungsziele: Die Buchhändler:in

- analysiert, interpretiert und diskutiert literarische Texte.
- erkennt literarische Gestaltungsmittel (Sprach-, Stil- und Strukturelemente) und ihre Bedeutung für die Interpretation.
- kennt die verschiedenen Literaturgattungen, deren Merkmale und Geschichte.
- gewinnt anhand ausgewählter Werke Einblick in die Entstehungs-, Verbreitungs- und Rezeptionsbedingungen von Literatur.
- beschreibt inhaltliche und formale Merkmale literarischer Epochen.
- kennt Hauptwerke verschiedener literarischer Epochen aus eigener Lektüre.
- stellt Verbindungen zwischen deutschsprachiger und internationaler Literatur her.
- kennt wichtige Autorinnen und Autoren der zeitgenössischen Literatur und ihre Hauptwerke.
- kennt Neuerscheinungen und verfasst adressatengerechte Rezensionen.
- kennt historische Hintergründe, philosophisches Gedankengut und andere kulturelle Einflüsse, wie z. B. die bildende Kunst, die für die Erschliessung und das Verständnis eines literarischen Textes von Bedeutung sind.



4. Lehrmittel

Mögliche Lehrmittel: vgl. Liste Lehrmittel auf der Website Buchhandel.

5. Qualifikationsverfahren, Erfahrungsnote und Prüfungsnote

5.1 Erfahrungsnote

Die Erfahrungsnote des berufskundlichen Unterrichts ist das Mittel aller Semesterzeugnisnoten aus:

- Beratung und Verkauf (Leitziel 3.1)
- Betriebliche Prozesse (Leitziel 3.2)
- Bibliografie und Recherche (Leitziel 3.3)
- Handelsobjekte (Leitziel 3.4)
- Literatur, Kultur, Wissenschaft (Leitziel 3.5)

5.2 Qualifikationsbereich Berufskennnisse – Total 2 ¼ Stunden

Im Fach Literatur, Wissenschaft, Kultur findet eine mündliche Prüfung von 30 Minuten statt. Die mündliche Prüfung ist Teil des zweiten Qualifikationsbereichs (Berufskennnisse). Dieser Qualifikationsbereich umfasst die folgenden Positionen:

Position	Leitziel	QV
1	Betriebliche Prozesse (Leitziel 3.2)	30 Min mündlich
2	Bibliografie und Recherche (Leitziel 3.3)	45 Min schriftlich
3	Handelsobjekte (Leitziel 3.4)	45 Min schriftlich und 15 Min mündlich
4	Literatur, Kultur, Wissenschaft (Leitziel 5)	30 Min mündlich

Die vier Positionen werden gleich gewichtet. Die Noten je Position werden auf halbe oder ganze Noten erteilt oder berechnet.

Die mündliche Prüfung

Dauer und Inhalt: 30 Minuten Prüfungsdauer, davon

- 10 Min. Präsentation zu einem frei gewählten Thema aus Kultur oder Wissenschaft. Die Lehrperson ist vorgängig bei der Auswahl des Themas behilflich und hat die Möglichkeit, ungeeignete Themen abzulehnen.
- 20 Min. Prüfung in Literatur, ausgehend von einem Textauszug ohne schriftliche Leitfragen.

Anforderungen

- allgemeine Kulturkunde: vertiefte Kenntnisse zum ausgewählten Thema, strukturierte, inhaltlich und formal ansprechende Präsentation.
- Kenntnis von Literaturgeschichte, Formen der Textanalyse, Gattungslehre auf der Basis des Literaturkunde-Unterrichts.



- Vertiefte Kenntnisse zu den Werken, welche in der persönlichen Lektüreliste enthalten sind.

Hilfsmittel

- Literatur: keine Hilfsmittel
- Kultur, Wissenschaft: Stichwortkarten, Hilfsmittel (Folien, Bilder, PowerPoint etc.)

Bewertung

Die Bewertung erfolgt nach vorgegebenen Beurteilungsschemata.

Persönliche Lektüreliste

Die persönliche Lektüreliste enthält 4 Werke, wobei höchstens 3 der Werke im Unterricht behandelt worden sind. Die persönliche Lektüreliste entspricht folgenden Kriterien:

- alle drei Literaturgattungen sind vertreten (Epik, Drama, Lyrik)
- mindestens ein Werk vor 1900
- höchstens ein Werk pro Autor/-in
- höchstens eine Auswahl von Gedichten/Songs/Liedern (= 1 Werk)

Die persönliche Lektüreliste wird von der prüfenden Lehrperson eingesehen und muss von ihr bewilligt werden. Eine thematische Verknüpfung der Werke ist sinnvoll, aber nicht Bedingung. Die Lehrperson erhält von jedem Werk zwei Textauszüge (je kopiert auf eine A4-Seite); bei Gedichten/Liedern mindestens drei Einzeltexte. Einer dieser Textauszüge bildet die Basis der mündlichen Prüfung Literatur

6.



Verteilung der Inhalte

Verteilung der Lektionen

1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
1. Semester: 2 WL	1. Semester: 3 WL	1. Semester: 1 WL	240 Lektionen
2. Semester: 2 WL	2. Semester: 3 WL	2. Semester: 1 WL	

Das Fach Literatur

- erschliesst den Zugang zur deutschsprachigen Literatur.
- regt zur Lektüre literarischer Werke und zur Teilnahme am kulturellen Leben an.
- fördert die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen von Literatur.
- zeigt Literatur als kommunikatives Medium, als Erkenntnisgewinn und ästhetisches Vergnügen.
- zeigt die Bedeutung der Geschichte, der Philosophie, der Kunst und der Wissenschaft für die Erschliessung und das Verständnis eines literarischen Textes.
- fördert das kritische Denken.
- fördert die kritische Lektüre von Neuerscheinungen.
- stellt Bezüge zu Verkaufstrends her, hinterfragt und ergründet diese.

Der Unterricht wird modulartig aufgebaut. Die Module behandeln z. B.

- Techniken für die Textanalyse und -interpretation
- Merkmale und Formen der Gattungen (Erzählung, Tragödie, Märchen, Kriminalroman etc.)
- Literaturgeschichte (Exilliteratur, Liebeslyrik der Klassik, des Sturm und Drang und der Romantik, Novellen des 19. Jahrhunderts etc.)
- Beurteilung von Literatur (Schreiben von Rezensionen, Literaturclub etc.)
- Bezüge zur Verkaufsrealität, Warengruppen der Belletristik, Themen und Trends (Vampirromane, All-Age-Literatur, Fantasy, CH-Literatur etc.)



Eine exemplarische Verteilung der Semesterinhalte kann etwa wie folgt aussehen:

Semester	Inhalte
1. Semester	die 3 literarischen Hauptgattungen im Überblick Aspekte der Epik, Textanalyse und -interpretation Kurzgeschichte, Erzählung Klassiker der CH-Literatur (Frisch, Dürrenmatt) Popliteratur, Coming of Age
2. Semester	Aspekte des Dramas Renaissance, Shakespeare Kriminalromane Neuerscheinungen (z. B. Kurzpräsentationen, Rezensionen)
3. Semester	Aufklärung, Lessing, Kant Aspekte der Lyrik (z. B. Balladen oder Liebeslyrik der Klassik, des Sturm und Drang, der Romantik) Antike Mythen und ihre Aktualisierungen in Literatur, Film, Comic, Games Neuerscheinungen (z. B. Literaturclub)
4. Semester	Schwarze Romantik und Fantasy- und Vampirromane heute Aspekte des Films Analyse sprachlich-stilistischer Mittel und rhetorischer Figuren Literatur und Ethik
5. Semester	Moderne und Avantgarde: Expressionismus, Franz Kafka, Dada Neuerscheinungen
6. Semester	Exilliteratur: Bertolt Brecht und das epische Theater Repetitionen und Vertiefungen Prüfungsvorbereitung

Der Unterricht in Kultur und Wissenschaft

- zeigt die Bedeutung der allgemeinen Geschichte sowie von Kultur- und Geistesgeschichte für das Verständnis literarischer Texte.
- macht die Bedeutung der Wissenschaft für den Aufstieg Europas seit der Neuzeit deutlich.
- regt zur Rezeption und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen und Exponaten von Kunst und Kultur an.
- fördert die Teilnahme am kulturellen Leben aktiv (Theater, Kino, Ausstellungen, Konzerte etc.).
- macht Kultur als Tradition, Erkenntnisgewinn und ästhetisches Vergnügen erfahrbar